

Kaiserringträger

- 1975 — Henry Moore
- 1976 — Max Ernst
- 1977 — Alexander Calder
- 1978 — Victor Vasarely
- 1979 — Joseph Beuys
- 1981 — Richard Serra
- 1982 — Max Bill
- 1983 — Günther Uecker
- 1984 — Willem de Kooning
- 1985 — Eduardo Chillida
- 1986 — Georg Baselitz
- 1987 — Christo
- 1988 — Gerhard Richter
- 1989 — Mario Merz
- 1990 — Anselm Kiefer
- 1991 — Nam June Paik
- 1992 — Rebecca Horn
- 1993 — Roman Opalka
- 1994 — Bernd & Hilla Becher
- 1995 — Cy Twombly
- 1996 — Dani Karavan
- 1997 — Franz Gertsch
- 1998 — Ilya Kabakov
- 1999 — Cindy Sherman
- 2000 — Sigmar Polke
- 2001 — Christian Boltanski
- 2002 — Jenny Holzer
- 2003 — William Kentridge
- 2004 — Katharina Sieverding
- 2005 — Robert Longo
- 2006 — Jörg Immendorff
- 2007 — Matthew Barney
- 2008 — Andreas Gursky
- 2009 — Bridget Riley
- 2010 — David Lynch
- 2011 — Rosemarie Trockel
- 2012 — John Baldessari
- 2013 — Olafur Eliasson
- 2014 — Wiebke Siem
- 2015 — Boris Mikhailov
- 2016 — Jimmie Durham
- 2017 — Isa Genzken

Kaiserring

Seit 1975 vergibt die Stadt Goslar den weltweit renommierten Kaiserring, mit dem jedes Jahr ein bildender Künstler für seine Verdienste um die zeitgenössische Kunst ausgezeichnet wird. Der erste Preisträger war der britische Bildhauer Henry Moore. Ihm ist bis heute eine imponierende Reihe von Künstlern gefolgt. Die Liste der Preisträger liest sich wie ein »Who Is Who« der modernen Kunst.

Mit dem Preis bringt die Stadt Goslar, die berühmt ist für ihre kulturgeschichtliche Vergangenheit, ihre Wertschätzung für die Kunst der Gegenwart zum Ausdruck. Bei der Ermittlung der Preisträger steht ihr seit Beginn der Preisvergabe eine hochkarätige, ehrenamtlich tätige Jury von Experten und Kunstkenner zur Seite, denen jedes Jahr neu der Dank der Stadt gilt.

1978 hat der VFK mit Unterstützung der Stadt das Mönchehaus Museum gegründet. Zum einen, um die Ehrung der Preisträger durch eine Ausstellung ihrer Werke zu begleiten, zum anderen, um der modernen Kunst in Goslar auch dauerhaft Heimrecht zu verschaffen. »Kunst ist für alle da«, schrieb der Kaiserringträger Victor Vasarely im Jahr der Museumsgründung in das Gästebuch des Hauses. Diesem noblen Ziel widmen wir uns mit ganzer Kraft.

Mönchehaus Museum Goslar
Verein zur Förderung
Moderner Kunst e.V.



Dr. Oliver Junk
Oberbürgermeister
der Stadt Goslar



Florian Haacke
Vorsitzender

Die Jury für 2017

Professor Dr. Wulf Herzogenrath
Direktor der Sektion
Bildende Kunst der
Akademie der Künste Berlin,
Jury-Vorsitzender

Dr. Marion Ackermann
Generaldirektorin der
Staatlichen Kunstsammlungen
Dresden

Dr. Penelope Curtis
Direktorin Museum Gulbenkian,
Lissabon

Fabrice Hergott
Direktor Musée d'Art moderne
de la Ville de Paris

Udo Kittelmann
Direktor Nationalgalerie Berlin

Dr. Friedemann Malsch
Direktor Kunstmuseum
Liechtenstein, Vaduz

Susanne Pfeffer
Direktorin Fridericianum Kassel

Dr. Oliver Junk
Oberbürgermeister der
Stadt Goslar

Dr. Bettina Ruhrberg
Direktorin Mönchehaus
Museum Goslar

Florian Haacke
Vorstandsvorsitzender
VFK Goslar

Burkhard Siebert
Erster Stadtrat, Stellvertreter
des Oberbürgermeisters

Martin Mahnkopf
Bürgermeister und Vorsitzender
des Ausschusses für Kultur der
Stadt Goslar

Dorothee Prüssner
Ehemalige Ratsfrau

Eröffnung
am
Samstag,
dem
07.
Oktober
2017
um
12.30 Uhr

Mönchehaus
Museum
Goslar

Isa
Genzken

Kaiser-
ring-
trägerin
der Stadt
Goslar
2017

07.
Oktober
2017
bis
28.
Januar
2018

Isa
Genzken

07.
Oktober
2017
bis
28.
Januar
2018

Mönchehaus
Museum
Goslar



01
(Titel und Rückseite,
Detail)
»Untitled«, 2017
Zwei Teile, Klebeband,
Fotografien, bedrucktes
Papier, Aufkleber, Lack
auf Aluminiumtafeln,
je 70 x 100 cm,
Gesamtmaß 70 x 200 cm



02
»Spiegel« 1992
Verzinkter Stahl,
3000 x 2000 x 3900 cm
Außenprojekt, Bielefeld,
Willy-Brandt-Platz,
vor dem Rathaus

03
»Mein Gehirn«, 1984
Gips, Metall, Farbe
24 x 20 x 18 cm

04
»Fenster«, 1990
Beton, Stahl
257,5 x 88 x 77 cm

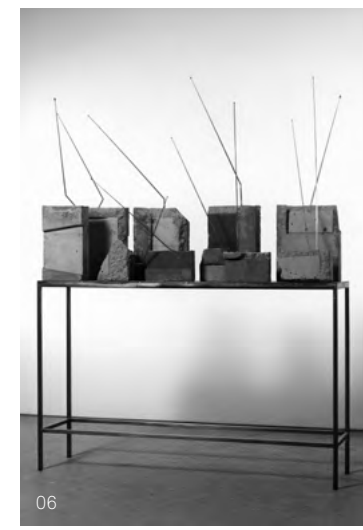
05
»Nofretete«, 2014
7 Nofretete Gipsbüsten
mit Brillen auf Holz-
unterteilen, auf
Sockeln mit Rollfüßen,
4 Stahlplatten
190,7 x 40 x 50 cm
je Stahlplatten
150 x 120 cm
Dimensionen variabel
Foto: Axel Schneider,
Frankfurt

06
»Weltempfänger«,
1988–1989
Beton und Stahl
215 x 160 x 40 cm

Alle Abbildungen:
Courtesy Galerie
Buchholz, Berlin/
Cologne/New York
© Isa Genzken
VG Bild-Kunst, Bonn

Seit über 30 Jahren führt Isa Genzken den internationalen Diskurs der Bildhauerei mit an. Ihre Klarheit wie ihre Freiheit im Umgang mit Formen und Materialien, die Egalität der Motive und Objekte bezeugen ihre komplexen Reflexionen der tief greifenden Veränderungen im Umgang mit Bildern in den letzten Jahrzehnten. Die permanente Transformation ist bei ihr Zustand, die Materialität dialektisch. Ihr scharfer Realismus führt uns die Umbrüche, Gegensätze, die Gewalt und Brutalitäten unserer Gesellschaften klar vor Augen. Dabei ist es für Genzken grundlegend, dem Betrachter auf Augenhöhe zu begegnen. Ungeschönt, punkig aber nie ohne Humor ermöglichen ihre Fotografien, Installationen und Skulpturen uns, der Wahrheit ein Stück näher zu kommen..

Auszug aus der
Jury-Begründung



Isa Genzken Gefördert durch

